

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Deutschland

Technische Hochschulen

1933 - 1945

- 17-4 *Ideologie und Eigensinn* : die Technischen Hochschulen in der Zeit des Nationalsozialismus / hrsg. von Michele Barricelli, Michael Jung und Detlef Schmiechen-Ackermann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 303 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriften zur Didaktik der Demokratie ; 1). - ISBN 978-3-8353-3098-6 : EUR 29.90
[**#5512**]**

Die Geschichte der Technischen Hochschulen des Deutschen Reichs einschließlich derer, die nach dem „Anschluß“ Österreichs im Jahr 1938 bzw. der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren im Jahr 1939 dem deutschen Hochschulverband einverleibt wurden, war lange Zeit ein Stiefkind der Wissenschaftsgeschichte.¹ Der hier anzuzeigende Sammelband,

¹ Sie teilen dieses Schicksal mit anderen vergleichbaren Einrichtungen, z.B. den Forstlichen Hochschulen (Eberswalde, Hannoversch-Münden), den Handelshochschulen (Berlin, Königsberg, Leipzig, Nürnberg, Wien), den Kunsthochschulen (Berlin [Staatliche Hochschule für Kunsterziehung; Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst], Bremen, Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Königsberg, Kronenburg, Leipzig, München, Stuttgart, Weimar [Staatliche Hochschule für Baukunst; Staatliche Hochschule für bildende Künste], Wien [Akademie der bildenden Künste; Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst] sowie den Musikhochschulen (Berlin [Staatliche akademische Hochschule für Musik; Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik], Frankfurt am Main, Karlsruhe, Köln, Leipzig, München, Stuttgart, Weimar). Dabei gibt es noch eine ansehnliche Zahl außerakademischer berufsbildender Lehranstalten. - Nun wird man schwerlich alle diese Einrichtungen erforschen und ihre Geschichte detailliert nachzeichnen wollen, aber es ist festzuhalten, daß der nicht-universitäre Bereich kaum erforscht ist. Wie aufschlußreich entsprechende Studien sein können, zeigt z.B. ***Trotz Hakenkreuz und Ährenkranz*** : der Weg der Luther-Akademie Sondershausen in den Jahren 1932 - 1962 / Hans Mikosch. - Neuendettelsau : Freimund-Verlag, 2005. - 201 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 1993 u.d.T.: Systematisch-theologische Überlegungen zur Zeit- und Wirkungsgeschichte der Luther-Akademie (Sondershausen) unter besonderer Berücksichtigung ihrer wissenschaftlichen Leiter Carl Stange und Rudolf Hermann von 1932 - 1962. - ISBN 3-86540-009-4 : EUR 18.00 [8540]. - Hier bes. S. 1 - 76. - Rez.: ***IFB 05-2-333***. - Vgl.

der aus einer Vortragsveranstaltung der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover mit dem Titel *Technische Hochschulen in der Zeit des Nationalsozialismus* hervorgegangen ist,² vereint siebzehn Beiträge, die nicht nur den bisherigen Forschungsstand zusammenfassen, sondern Neuland betreten.³ Sie sind in fünf Blöcke unterteilt: I. *Einführende Perspektiven* (S. 1 - 71); II. *„Gleichschaltung“ - Selbst-„Gleichschaltung“: Personalpolitik an den Technischen Hochschulen nach 1933* (S. 73 - 115); III. *Einflussnahme und Eigensinn: Die Rolle der Studierenden* (S. 117 - 186); IV. *Von akademischer Freiheit zu kriegswichtiger Forschung: Handlungsspielräume von Wissenschaft an Technischen Hochschulen zur Zeit des Nationalsozialismus* (S. 187 - 249); V. *Zum Umgang der Technischen Hochschulen mit Vergangenheit und Erinnerung nach 1945 - Stillschweigen, Aufarbeitung, korporatives Gedächtnis* (S. 251 - 239). Im Anschluß daran finden sich ein *Personenregister* (S. 294 - 300) und Kurzbiographien der *Autorinnen und Autoren* (S. 301 - 303). Leider fehlt eine Gesamtbibliographie zu Geschichte und Bedeutung der Technischen Hochschulen im Untersuchungszeitraum. Sammelbände haben gegenüber Monographien den Vorzug des größeren Perspektivenreichtums, bieten aber gelegentlich auch Beiträge, die nicht unmittelbar zum Thema gehören. Dies gilt im hier anzuzeigenden Band für den Beitrag von Bernd Söseman (*Victor Klemperers Wahrnehmung des akademischen Lebens in der NS-Diktatur*, S. 49 - 71), der zwar sehr kenntnisreich ist, da der Autor grundlegende kritische Bemerkungen zur bisherigen Edition der Klemperer-Tagebücher bietet,⁴ aber zum eigentlichen The-

zudem die folgende Bibliographie, die auch die Literatur zu den Technischen Hochschulen nachweist: **Hochschulen 1933 - 1945** : (Bibliographie) / [Hrsg.: AStA der Universität Mannheim. Red.: Oliver Benjamin Hemmerle]. - Mannheim : AStA der Universität Mannheim. - (Schriftenreihe des AStA der Universität Mannheim ; ...). - [Hauptbd.]. 1998. - [36] S. - (... ; 4). - Nachtrag zur Bibliographie sowie Übersichten über Rehabilitationen und Gedenken nach 1945. - 1999. - (... ; 6). - [16] S.

² Der Termin der Tagung (11. - 12.5.2015) wird nicht angegeben. Vgl. **Technische Hochschulen in der Zeit des Nationalsozialismus, 11.05.2015 - 12.05.2015 Hannover**. - H-Soz-Kult. - 08.03.2015 www.hsozkult.de/event/id/termine-27347. [2017-10-10]. - Der Abendvortrag **Theodor Lessing und die Technische Hochschule Hannover** / Rainer Marwedel wurde nicht in den Band aufgenommen. Lessing (1872 - 1933) lehrte an der TH Hannover Philosophie und betätigte sich als kritischer Publizist. Er wurde am 20. April 1933 aus seinem Amt vertrieben, fand zwar in der Tschechoslowakei Asyl, wurde jedoch von nationalsozialistischen Attentätern durch das Fenster seines Arbeitszimmers erschossen.

³ Inhaltsverzeichnis: [folgt evtl. noch](#).

⁴ **Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten** / Victor Klemperer. Hrsg. von Walter Nowojski. Unter Mitarb. von Hadwig Klemperer. - Berlin : Aufbau-Verlag. - 22 cm
Klemperer, Victor: Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten. - 1. Tagebücher 1933 - 1941. - 1. Aufl. - 1995. - 763 S. : Ill. - 2. Tagebücher 1942 - 1945. - 1. Aufl. - 1995. - 928 S. : Ill. - Vgl. auch die elektronische Gesamtausgabe: **Victor Klemperer, die Tagebücher (1933 - 1945) [Elektronische Ressource]** / kommentierte Gesamtausg. hrsg. von Walter Nowojski. Unter Mitarb. von Christian Löser. - Berlin : Directmedia, 2007. - 1 CD-ROM in Behältnis ; 19 cm + Beil. (22 S. : Ill.). - (Di-

ma nicht viel beisteuert. Der Romanist Klemperer war zwar an der TH Dresden im Bereich der allgemeinen Studien tätig, aber zum Innenleben der TH und ihren Besonderheiten erfährt man aus den im Druck vorliegende Tagebüchern nicht allzuviel. Der durchaus differenzierte Beitrag von Juliane Deiner (*Die Rolle der Studierenden im Hochschulbetrieb. Einflussnahme auf hochschulisches Handeln am Beispiel der Universität Rostock*, S. 119 - 133) läßt nicht erkennen, ob (und ggf. welche) Unterschiede oder Gemeinsamkeiten es zwischen Studenten an Universitäten bzw. an Technischen Hochschulen gab. Zwar dürften alle einem vergleichbaren Grad an Politisierung unterworfen worden sein, aber eine Hochschule war keine Universität, da sie viel praktischer ausgerichtet war und daher einen anderen Studententyp anzog bzw. hervorbrachte. Rüdiger Stutz (*Aufmüpfig und wertkonservativ. Medizinstudenten der Heeresersatzkompanie an der Universität Jena, 1943/43*, S. 147 - 160) beschreibt eine spezifische Studentengruppe, aus der sich einzelne Mitglieder unbotmäßig verhielten, indem sie bei einem Kameradschaftsabend eine Hitlerbüste zerstörten, was disziplinarische Folgen hatte. Man könne sie jedoch nicht mit den Angehörigen der „Weißen Rose“ vergleichen, denn ihr Verhalten resultiere eher aus ihren desillusionierenden Fronterlebnissen und einem in den Elternhäusern gepflegten Wertkonservatismus als echtem Widerstandsgeist. Einen unmittelbaren Bezug zu den Technischen Hochschulen hat auch dieser Beitrag nicht. Anikó Szabó (*Außerhalb der Kollegialität? Im Nationalsozialismus verfolgte Hochschullehrer und die Berufungspolitik der Universität Göttingen nach 1945*, S. 161 - 170) ist durch ihre umfassende Dissertation⁵ Spezialistin für die Rückberufung vertriebener Göttinger Professoren nach 1945. Während sie in dieser Monographie die TH Braunschweig und die TH Hannover im Personalteil mit berücksichtigt,⁶ ist dies im vorliegenden Beitrag nicht der Fall.

gitale Bibliothek ; 150). - ISBN 978-3-89853-550-2 : EUR 45.00 [9174]. - Rez.: **IFB 07-2-504** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz262043726rez.htm> (mit zahlreichen Hinweisen zur Sekundärliteratur). - Vgl. auch den jüngst erschienenen Band **Warum soll man nicht auf bessere Zeiten hoffen** : ein Leben in Briefen / Victor Klemperer. Hrsg. von Walter Nowojski und Nele Holdack unter Mitarbeit von Christian Löser. [Einleitung und Zwischentexte Nele Holdack]. - 1. Aufl. - Berlin : Aufbau-Verlag, 2017. - 640 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-351-03661-4 : EUR 22.95 [#5390]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8463>
⁵ **Vertreibung, Rückkehr, Wiedergutmachung** : Göttinger Hochschullehrer im Schatten des Nationalsozialismus ; mit einer biographischen Dokumentation der entlassenen und verfolgten Hochschullehrer: Universität Göttingen - TH Braunschweig - TH Hannover - Tierärztliche Hochschule Hannover / Anikó Szabó. - Göttingen: Wallstein-Verlag, 2000. - 765 S. ; 22 cm. - Zugl.: Hannover, Univ., Diss., 1998. - ISBN 978-3-89244-381-0 : DM 148.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/957765541/04>

⁶ *Biographische Dokumentation In der Zeit des Nationalsozialismus verfolgte Hochschullehrer (Universität Göttingen - Technische Hochschule Braunschweig - Technische Hochschule Hannover - Tierärztliche Hochschule Hannover)*, S. 523 - 661. Um gezielt nach Hochschulorten zu suchen, benutze man die *Übersicht über die Entlassung und Emigration und Rückkehr der Hochschullehrer*, S. 678 - 682 (TH Braunschweig) bzw. 683 - 684 (TH Hannover).

Etwas anders verhält es sich mit dem Eröffnungsbeitrag von Michael Grüttner (*Wissenschaftspolitik unter dem Hakenkreuz*, S. 24 - 48). Grüttner ist ein bestens ausgewiesener und anerkannter Spezialist für die Wissenschaftsgeschichte der NS-Zeit. Ihn die Tagung eröffnen zu lassen, machte also durchaus Sinn; aber seinen Beitrag, der immerhin 25 Seiten umfaßt, *in extenso* abzudrucken, war nicht unbedingt erforderlich, denn aus seiner Feder stammt der vorzügliche Beitrag *Wissenschaft* in der vielbenutzten **Enzyklopädie des Nationalsozialismus**, auf den die Herausgeber hätten verweisen können.⁷

Die Einleitung der drei Herausgeber (*Zur Einführung*, S. 11 - 23) resümiert die einzelnen Beiträge prägnant und ordnet sie thematisch ein. Zu Beginn wird zudem eine Übersicht über die 13 technischen Hochschulen und drei Bergakademien zwischen 1933 und 1945 mitgeteilt: Aachen Berlin, Braunschweig, Breslau, Danzig, Darmstadt, Dresden, Hannover, Karlsruhe, München und Stuttgart, dazu Graz und Wien sowie die Bergakademien Clausthal und Freiberg und die Montanistische Hochschule Leoben (S. 11).⁸ Von den genannten werden aber nur Berlin, Braunschweig, Danzig, Darmstadt, Hannover und Wien (unter jeweils unterschiedlichen Gesichtspunkten) nä-

⁷ **Enzyklopädie des Nationalsozialismus** / hrsg. von Wolfgang Benz, Hermann Graml und Hermann Weiß. - 5., aktualisierte und erw. Aufl. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag ; [Stuttgart] : Klett-Cotta, 2007. - 991 S. : Kt., graph. Darst. ; 22 cm. - ([dtv] ; 34408). - ISBN 978-3-423-34408-1 (dtv) : EUR 29.50 [9374]. - Hier S. 143 - 165. - Rez.: **IFB 07-2-587** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz261180398rez.htm>

⁸ Es fehlen die Deutsche Technische Hochschule Prag, die von 1918 - 1945 bestand, vgl. **Die deutsche technische Hochschule in Prag und ihre Vorstufen** : zweieinviertel Jahrhunderte akademische deutsche Ingenieurausbildung (1718 - 1945) / Joseph Johann Boehm. - München : Verlagsgaus Sudetenland, 1991. - 363 S. : Ill. ; 25 cm. - (Abhandlung / Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste. Naturwissenschaftliche Klasse ; Jg. 1991). - ISBN 978-3-922423-72-0. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/958386773/04> - Weiterhin fehlt die Deutsche Technische Hochschule Brünn, die von 1849 - 1945 existierte und nach der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren (15.3.1939) am 2.9.1939 ebenfalls in die Verwaltung des Reichs übergeführt wurde: **Zur Geschichte der Deutschen Technischen Hochschule Brünn** : Professoren, Dozenten und Assistenten 1849 - 1945 / Pavel Šišma. Übersetzung aus dem Tschechischen von Josef Smolka. - Linz : Trauner, 2009. - 192 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik ; 13). - Einheitssacht.: Učitelé na Německé Technice v Brně 1849 - 1945. - S. 63 - 185 Biographien. - ISBN 978-3-85499-451-0 : EUR 23.00 [#0983]. - Rez.: **IFB 10-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz322462789rez-1.pdf> - Letztlich gehört auch die Vorgeschichte der TH Linz in diesen Kontext: **Zu den Versuchen der Errichtung einer Technischen Hochschule in Linz (unter besonderer Berücksichtigung des Zeitraums 1938 - 1945)** / Willi Weinert. // In: Oberösterreichische Heimatblätter. - 40 (1986),1, S. 38 - 51. - Bei kritischerer Berücksichtigung der zeitbedingten Hintergründe kann der folgende Band immer noch als Informationsquelle benutzt werden: **Die deutschen Technischen Hochschulen** : ihre Gründung und geschichtliche Entwicklung. - München : Verlag der Deutschen Technik, 1941. - XIV, 304 S. : zahlr. Ill. ; 4° (mit Geleitwort von Heinrich Ritter von Srbik, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften).

her betrachtet. Da eine Zusammenfassung der Ergebnisse am Schluß des Bandes unterbleibt, erfährt der Leser nicht, welche TH besonders regime-treu, kriegswichtig, von Entlassungen betroffen, nach 1945 schuld(un) einsichtig war usw., aber vielleicht ist es für ein derart abschließendes Urteil noch zu früh. Eine Gesamtbeurteilung der Rolle der Technischen Hochschulen wird im vorliegenden Band jedoch auch dadurch erschwert, daß die Schicksale einzelner Personengruppen mit unterschiedlicher Zusammensetzung mehr Raum einnehmen als die eigentlichen Lehr- und Forschungsinhalte, denen nur der IV. Teil mit drei allerdings hochkarätigen Fallstudien gewidmet ist.

Im II. Teil des Sammelbandes geht es im Beitrag von Carina Baganz um *Diskriminierung, Ausgrenzung Vertreibung. Die TH Berlin während des Nationalsozialismus* (S. 75 - 88), bei Juliane Mikoletzky um *Die Nazifizierung des Lehrkörpers. Voraussetzungen, Berufungen auf Lehrkanzeln und ihre politischen Implikationen - Das Beispiel der TH in Wien* (S. 89 - 103).⁹ Es folgt von Michael Jung *Organisierung, parteipolitisches Engagement und Parteikarrieren von Hochschullehrern in der NS-Zeit. Das Beispiel der TH Hannover im Vergleich mit anderen Hochschulen* (S. 104 - 115). Jung belegt die Anfälligkeit nicht nur der Hannoveraner TH-Professoren für den Nationalsozialismus - „In Hannover waren also von den im Jahre 1944 beschäftigten Professoren über zwei Fünftel (= 17 Personen) aktiv für die Partei oder eine ihrer Gliederungen in diesem Jahr oder davor tätig“ (S. 112) -, sondern auch der mit Hannover verglichenen Technischen Hochschulen in Braunschweig und Berlin.

Im III. Teil geht es um die Studentenschaft. Über den Beitrag von Juliane Deinert war bereits berichtet worden. Aufschlußreicher ist der Beitrag von Anette Schröder *Bruderkampf in der Studentenschaft? Die Korporationen und der NS-Studentenbund an der TH Hannover* (S. 134 - 146). Langfristig sollten die Korporationen im NS-Studentenbund aufgehen, was zu einem spannungsreichen Prozeß der Eingliederung führte, der dadurch abgemildert wurde, daß korporative Traditionen in das nationalsozialistische Studentenleben eingebaut wurden.¹⁰ Dadurch wurden die nationalsozialistischen Kameradschaften gestärkt, nicht zuletzt an der TH Hannover, wie die von Schröder S. 145 aufgeführten Vergleichszahlen mit anderen Technischen Hochschulen zeigen. Shaun Hermel „*Ausländer fühlen sich wohl bei*

⁹ Vgl. dazu auch ihren Beitrag ***Säuberungen im Zuge der nationalsozialistischen Machtergreifung 1938 an der Technischen Hochschule in Wien*** / Juliane Mikoletzky. // In: "Säuberungen" an österreichischen Hochschulen 1934 - 1945 : Voraussetzungen, Prozesse, Folgen / Johannes Koll (Hg.). - Wien [u.a.] : Böhlau, 2017. - 540 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-205-20336-0 : EUR 50.00 [#5457]. - Hier S. 243 - 266. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8552>

¹⁰ Vgl. ***Die deutschen Corps im Dritten Reich*** / R. G. S. Weber. Aus dem Engl. übers. von Manfred Meyer. - Mit einem Forschungsbericht von Wolfgang Wippermann. - Köln : SH-Verlag, 1998. - 263 S. : Ill. ; 25 cm. - Einheitssacht.: The German student corps in the Third Reich (dt.). - (Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen ; 8). - ISBN 978-3-89498-033-7.

uns“. *NS-Wissenschaftspolitik im Einklang mit regionaler Standortstärkung der TH Hannover* (S. 161 - 170) untersucht die Rolle des Auslandsamtes (Auslandsstelle) der TH Hannover, die für die Betreuung deutscher Studenten im Ausland wie auch ausländischer Studenten vor Ort zuständig war. Es versteht sich von selbst, daß nur solche Ausländer in Hannover studieren durften (oder wollten), deren Länder eine freiwillige oder erzwungene Affinität zu Hitler-Deutschland hatten, z.B. Holländer und Flamen nach 1940. Insgesamt betrachtet muß das Auslandsstudium aber vor dem Hintergrund der deutschen Bildungs- und Wissenschaftspolitik nach 1933 betrachtet werden: Auf eine Phase der Abschottung (1933 bis 1939) folgte eine der Öffnung, was mit den machtpolitischen Plänen der deutschen Führung zusammenhing, die ein europäumspannendes nationalsozialistisch dominiertes Imperium errichten wollte, das nicht mehr auf Abgrenzung, sondern auf Kollaboration setzte. Dies erklärt, jedenfalls ansatzweise, auch den Hintergrund des nächsten Beitrags von Adrian Mitter „*Von guten und schlechten Ausländern*“. *Polnische und ukrainische Studierende an der Technischen Hochschule der Freien Stadt Danzig (1920 - 1939)* (S. 171 - 186). Nach dem deutschen Überfall auf Polen konnten polnische Studenten in Danzig nicht mehr weiterstudieren, wohingegen ukrainische weiterhin gefördert wurden.

Der IV. Teil beginnt mit einem wichtigen Überblicksartikel von Helmut Meier, *Expandierende Ressourcen und Innovationsschübe. Rüstungsforschung an Technischen Hochschulen 1933 - 1945* (S. 189 - 222). Schon in der Weimarer Republik hätten sich die Technischen Hochschulen trotz der restriktiven Bestimmungen des Versailler Vertrags in der Entwicklung militärtechnischer Innovationen engagiert. Nach 1933 hätten sich daher, so Meier, nicht die Gegenstände und Fragestellungen, sondern die finanziellen Ressourcen und die Auftraggeber geändert. Als Ansprechpartner und Förderer seien vor allem das Reichministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung (REM), das Reichsluftfahrt-Ministerium und die Formationen der Wehrmacht, vor allem das Heereswaffenamt und die Kriegsmarine, namhaft zu machen.¹¹ Wie dies im einzelnen aussah, zeigen zwei Fallstudien: Ruth Federspiel widmet sich in *Forschen für den „Endsieg“*. *Werner Osenberg und die Mobilisierung der Forschung am Lehrstuhl Werkzeugmaschinen der TH Hannover* (S. 223 - 238) dem Hannoveraner Professor Werner Osenberg, der den Lehrstuhl für Werkmaschinen innehatte und über die Grenzen Hannovers hinaus auch als ideenreicher Wissenschaftsmanager tätig wurde. Melanie Hanel *Forschung für den Krieg am Beispiel des Engagements der TH Darmstadt* (S. 240 - 249) weist nach, daß die TH Darmstadt in drei Bereichen aktiv wurde: 1. Roh- und Ersatzstoffforschungen sowie Materialuntersuchungen; 2. Roh- und Ersatzstoffforschungen (Zellstoff- und Papierchemie, Zellstoff- und Papiertechnik, Kunststoffe) und 3. Mitarbeit der Professoren am „Vorhaben Peenemünde“ (V 2).

¹¹ **Die deutsche Kriegsmarine-Rüstung 1942 - 1945** / Guntram Schulze-Wegener. - Hamburg [u.a.] : Mittler, 1997. - 272 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 1996. - ISBN 978-3-8132-0533-6.

Kommen wir zum fünften und letzten Teil des Bandes, der die „Vergangenheitsbewältigung“ der Technischen Hochschulen in den Blick nimmt. Wie schmerzlich für die Verfolgten und Vertriebenen dieser Prozeß war, wird in drei Beiträgen mit unterschiedlicher Perspektivierung untersucht. Michael Wettern stellt *Nachforschungen über in der NS-Zeit verfolgte Hochschulangehörige an der TH Braunschweig* an (S. 253 - 263). Braunschweig unterscheidet sich von anderen Hochschulstandorten dadurch, daß dort die Nationalsozialisten bereits seit September 1930 gemeinsam mit der Bürgerlichen Einheitsliste die Regierung des Freistaats bildeten und sofort mit der Ausschaltung ihnen mißliebiger Hochschullehrer begannen. Über die Ausführungen von Anikó Szabó war schon berichtet worden. Der letzte Beitrag von Isabel Schmidt gilt der *Entnazifizierung und Vergangenheitspolitik an der TH Darmstadt in der Nachkriegszeit* (S. 278 - 293). Ihre Schlußbilanz ist vermutlich nicht nur „Darmstadt-spezifisch“: „Abschließend läßt ich feststellen, dass es der TH Darmstadt gelungen ist, ihre eigene Entnazifizierung in Ablauf und Ergebnis wesentlich zu steuern. Ihr vehementes Eintreten für ihre Professoren – oder genauer: der etablierten Professoren füreinander – diente, abgesehen von der Sicherung des Auskommens, vor allem dazu, das Selbstbild einer unpolitischen Hochschule zu festigen, die Vergangenheit zu begraben und Bedingungen für personelle Kontinuitäten und eine autonome Berufungspolitik zu schaffen“ (S. 291).

Der vorliegende Band ist höchst informativ, zumal die meisten Beiträge durch einschlägige Untersuchungen bestens ausgewiesen sind. Er kann und sollte aber als Ausgangspunkt für weitere Studien dienen, denn der Themenkomplex ist längst noch nicht ausgeschöpft.¹² Wenngleich die Ingenieurwissenschaften im Zentrum weiterer Untersuchungen stehen sollten, müssen auch die naturwissenschaftlichen¹³ und die der Allgemeinbildung

¹² Der Rezensent erlaubt sich den Hinweis auf die Hitler zum 50. Geburtstag gewidmete Festschrift **Deutsche Wissenschaft : Arbeit und Aufgabe**. - Verlag von S. Hirzel in Leipzig, 1939. - VIII, 274 S. : mit Abb., 14 Taf. ; 4°. Der sechste, zugleich umfangreichste Teil ist der Technik gewidmet, die sich ganz in den Dienst des Dritten Reichs stellt. Insgesamt werden 29 ingenieurwissenschaftliche Teilbereiche beschrieben. 14 Autoren kommen von der TH Berlin, je 3 der TH Aachen bzw. der TH Dresden, 2 der TH Hannover, je einer von den Technischen Hochschulen Braunschweig, Darmstadt, Karlsruhe, der Bergakademie Clausthal und den Universitäten Bonn und Göttingen. Dies belegt die Bedeutung, die das die Festschrift veranstaltende Wissenschaftsministerium (REM) den jeweiligen Hochschulen zubilligte. Hier sei nur ein Beispiel für die starke Politisierung der Ingenieurwissenschaften genannt. Wilhelm Hoff (1883 - 1945), seit 1923 Professor für Luftfahrtwesen an der TH Berlin, beendet seinen Beitrag *Flugzeugbau* wie folgt: „Dies ist kurz umrissen der für die Geschichte bedeutungsvolle Aufstieg, den der deutsche Flugzeugbau dem Dritten Reiche und seinem Führer und Reichskanzler als sichere Grundlage für seine Zukunft verdankt“ (S. 253).

¹³ So hat z.B. Adolf Butenandt (1903 - 1995), einer der beiden Nobelpreisträger für Chemie des Jahres 1939, in seiner Zeit an der TH Danzig (1933 - 1936) grundlegende Forschungen betrieben; vgl. **Adolf Butenandt** : Biochemiker, Hormonforscher, Wissenschaftspolitiker / von Peter Karlson. - Stuttgart : Wiss. Verl.-Ges.,

der künftigen Absolventen dienenden Geisteswissenschaften berücksichtigt werden.

Der Band ist vorzüglich lektoriert und enthält interessantes Bildmaterial. Die Einführung verdient besonderes Lob, weil sie nicht nur das Problembewußtsein schärft, sondern jeden Beitrag knapp und doch präzise resümiert. Ein Desiderat bleibt neben der Untersuchung weiterer Technischer Hochschulen¹⁴ ein übergreifender Beitrag zur Forschungsförderung, nicht nur durch die zuvor genannten staatlichen Einrichtungen, sondern auch durch die DFG,¹⁵ vor allem aber auch durch die Industrie.¹⁶ Auch den Verbindungen der Technischen Hochschulen mit den ingenieurwissenschaftlich forschenden Max-Planck-Instituten wäre noch genauer nachzugehen.¹⁷

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

1990. - 336 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8047-0830-3. - Der Band bietet gute Einblicke in das Innenleben der Danziger Hochschule (S. 63 - 82).

¹⁴ Für Ende 2017 ist der vom Archivar der Universität Stuttgart, Norbert Becker, herausgegebene Band **Verfolgung und Entrechtung an der Technischen Hochschule Stuttgart in der NS-Zeit** angekündigt. Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen. - Die TH Stuttgart während des Dritten Reiches behandelt knapp der folgende Band in Kap. IV. 1933 - 1945: **Universität Stuttgart** : Phasen ihrer Geschichte / von Johannes H. Voigt. - Stuttgart : Wittwer, 1981. - 96 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-87919-324-X : DM 9.90. - Hier S. 33 - 50.

¹⁵ Vgl. etwa **"Nur politisch Würdige"** : die DFG-Forschungsförderung im Dritten Reich 1933 - 1937 / Lothar Mertens. - Berlin : Akademie-Verlag, 2004. - 414 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 3-05-003877-2 : EUR 64.80 [7964]. - Rez.: **IFB 04-2-515** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz109738004rez.htm> - **Die Deutsche Forschungsgemeinschaft 1920 - 1970** : Forschungsförderung im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik / Karin Orth ; Willi Oberkrome (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2010. - 549 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft ; 4). - ISBN 978-3-515-09652-2 : EUR 65.00 [#1381]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz323655467rez-1.pdf>

¹⁶ Wie dieser aussehen könnte, belegt der Band **Die Technische Hochschule Aachen im Dritten Reich (1933-1945)** / Ulrich Kalkmann. - Aachen : Mainz, 2003. - 602 S. ; 21 cm. - (Aachener Studien zu Technik und Gesellschaft ; 4). - Zugl.: Aachen, Techn. Hochsch., Diss., 2000. - ISBN 978-3-86130-181-3 : EUR 39.80. - Hier das Kapitel *Finanz- und Forschungspolitik und akademischer Nachwuchs*, S. 147 - 174.

¹⁷ Vgl. z.B. **Kampfstoff-Forschung im Nationalsozialismus** : zur Kooperation von Kaiser-Wilhelm-Instituten, Militär und Industrie / Florian Schmaltz. - (Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften: Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus ; Bd. 11). - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2005. - 676 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-89244-880-8 : EUR 39.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/973042133/04> - In diesem Band werden die engen Verbindungen dieses KWI zu den Technischen Hochschulen nachgewiesen, natürlich auch zu Industrie und Wehrmacht.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8597>